



Rotary
Cham/Bayern
Distrikt 1880



Rotary Forum
CHANCEN FÜR FRIEDEN
2021

Chancen für Frieden.

Rotary Forum - Rotary Cham/Bayern

Warum? Krieg und Frieden sind mehr als erbauliche Weltliteratur, auch mehr als eine Wissenschaft für sich. Weltweit entstehen immer neue Institute, die sich damit beschäftigen, meldet sich eine Vielzahl von Fachleuten zu Wort.

Die einen spezialisieren sich auf Krieg, die anderen auf Frieden. Nicht selten stehen sie sich genauso fremd gegenüber, wie die eigentlichen Parteien des Konflikts. Jedes Jahr veröffentlicht beispielsweise die „Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung“ eine Statistik, die zeigt, wie unsicher die Welt ist, respektive geworden ist. Nach dieser selbstentwickelten bürokratischen Norm fanden 2020 weltweit 359 Kriege und Konflikte statt, häufig wegen Bodenschätzen, zunehmend wegen der Wasserversorgung.

Einige willkürliche Zahlen, die in diesen Zusammenhang passen: 38 559 Zivilisten starben zwischen 2009 und 2020 infolge von Kampfhandlungen in Afghanistan. Allein 2020 wurden in Afghanistan 2 619 Kinder getötet oder schwer verletzt. Im Jemen meldete die US-Luftwaffe in zehn Jahren 342 Luftschläge. Tausende von einschlägigen Zahlen und Statistiken ließen sich an dieser Stelle nennen, mit und ohne Zusammenhang, von lokaler und globaler Relevanz. Immer sind sie erschütternd.

Das kümmert die Bürokraten des Todes und die Krieger an der Front ziemlich wenig. Sie unterscheiden höchstens, ob sie sich gerade mit einem Krieg oder einem bewaffneten Konflikt beschäftigen. Jawohl, da gibt es gravierende Unterschiede. Wenn eine militante Auseinandersetzung die Fachbezeichnung Krieg für sich beansprucht, dann hat eine der beteiligten Parteien eine Regierung zu sein.

Chancen für Frieden.

Rotary Forum - Rotary Cham/Bayern

Treffen zwei feindselige Parteien aufeinander, die es noch nicht zu einem eigenen Land gebracht haben, dann werden sie der Klassifikation bewaffneter Konflikt angegliedert. Es muss eben alles seine Ordnung haben. Nur als Fußnote: In Europa gibt es derzeit nur einen echten Krieg, den in der östlichen Ukraine.

Schon ein flüchtiger Blick zeigt, dass Frieden etwas völlig anderes ist. Der anonyme Wikipedia-Autor wird an dieser Stelle beinahe poetisch: „Frieden ist allgemein definiert als ein heilsamer Zustand der Stille oder Ruhe, als die Abwesenheit von Störung oder Beunruhigung und besonders von Krieg. Frieden ist das Ergebnis der Tugend der ‚Friedfertigkeit‘ und damit verbundener Friedensbemühungen.“

Auch und gerade weil Krieg und Frieden so ungeheuer komplizierte Materien sind, wollen wir uns beim diesjährigen Rotary Forum eingehend damit befassen. An gleicher Stelle ging es 2015 um das Phänomen der „Organisierten Kriminalität“, 2017 um die Integration von Geflüchteten. Dieses Mal werden wir uns von Kennern erklären lassen, wie unfriedlich die Welt des Jahres 2021 ist. Gleichzeitig wird es vorrangige Aufgabe dieses Forums sein, Chancen und Hoffnungen darzustellen, die uns den Weg in eine friedlichere Welt weisen könnten. Achtung: Zu den militanten Konflikten zählen auch innere Unruhen, zum Frieden der Seelenfrieden. Die Diskussion darüber steht jedem offen.

Wir, das ist der Rotary Club Cham aus dem Distrikt 1880. Warum wir uns mit diesem Thema beschäftigen wollen, das liegt ganz nahe. Der Umgang mit dieser Problematik zählt zu den Grundpfeilern rotarischen Daseins. Seit mehr als 100 Jahren, also schon immer. Die Gründer von Rotary beobachteten fassungslos, was der Erste Weltkrieg anrichtete, und beschlossen deshalb, aktive Friedensarbeit zu betreiben. Das taten sie im und nach dem Zweiten Weltkrieg, und seither ohne Pause. Wir stehen in der besten Tradition.



Chancen für Frieden.

Rotary Forum - Rotary Cham/Bayern

Dies alles findet am 30. Oktober 2021, zwischen 14 und 18.30 Uhr im längst international berühmten Konzerthaus Blaibach, Landkreis Cham, statt. Der kühne, weitgehend unterirdische Bau, beweist fortwährend, dass es auch auf dem Dorf hochkarätige Kultur geben kann.

Zitat aus dem aktuellen Programmheft: „Die ungewöhnliche Raumform des schräg aus dem Boden ragenden Qaders setzt einen mutigen Akzent inmitten der ländlichen Dorfidylle. Im Inneren öffnet sich eine völlig neue Welt, in der gefaltete Wandflächen aus leichtem Spezialbeton mit einem fein konturierten Lichtkonzept eine eindrucksvolle Atmosphäre schaffen.“

Man muss es einfach erlebt haben. (Nähres unter www.kulturgranit.de)

Anmeldungen für das 3. Rotary Forum werden **bis zum 23. Oktober 2021** unter der Internet-Adresse www.rotaryforpeace.de erbeten. Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen zur Verfügung.

Der Unkostenbeitrag pro Teilnehmer beträgt **20.00 Euro**.

Bitte vorab auf das Konto des RC Cham überweisen.

Name: Rotary Hilfswerk Cham e.V.
Bank: Raiffeisenbank Chamer Land
IBAN: DE19 7426 1024 0000 0808 37
BIC: GENODEF1CHA
Vwz: Rotary Forum Blaibach 2021

Für die Veranstaltung gelten die am 30. Oktober aktuellen Hygieneregeln und 2G.

Wir freuen uns auf Ihren/Euren Besuch!

Helmut Lachhammer
Präsident RC Cham

Wilhelm Dietl
Past Governor 1880

Rotary
Cham/Bayern
Distrikt 1880



Veranstaltungsprogramm

13:30 Uhr – Einlass

14 Uhr – Begrüßung

14:20 Uhr – Walter B. Gyger "Rotary und das Streben nach
Weltfrieden"

14:50 Uhr – Younes Bahram "Die Kurden - ein Volk wartet auf
Frieden"

15:20 Uhr – Pause mit den "Swing Guitars"

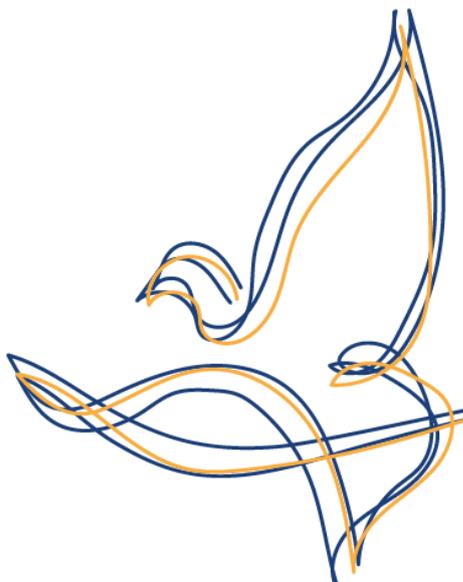
15:50 Uhr – Christian Springer "Syrienkrise: Wenn Helfen zum
Politikum wird"

16:20 Uhr – Gerhard Sabathil "Die Friedenspolitik der
Europäischen Union und Chinas neue Rolle"

16:50 Uhr – Armin Staigis "Deutschland: Unfrieden greift um
sich"

17:20 Uhr – Diskussion mit allen Teilnehmern

18:15 Uhr – Schlussworte





WALTER B. GYGER

Rotary Genf International

Trat 1974 (nach einer Doktorarbeit zum Thema Europäische Integration) in den Diplomatischen Dienst der Schweiz ein, war zuerst im Iran, in Genf (Mission bei UNO und EFTA), Paris (OECD) und Bonn tätig. 1987 wurde er zum stellvertretenden Generaldirektor für internationale Organisationen in Bern ernannt. 1991 entsandte ihn die Schweizer Regierung als Botschafter nach Senegal, Mali, Kap Verde, Guinea-Bissau und Gambia. Von 1995 bis 1999 leitete Gyger die Schweizer Mission in Genf. Danach vertrat er die Schweiz in Indien, Bangladesch, Nepal und Bhutan. 2004 wurde er zum Schweizer Botschafter in der Türkei und Aserbaidshan ernannt. Sein letzter diplomatischer Auftrag war als Botschafter der Schweiz in Moskau. Er hat an verschiedenen Vermittlungsbemühungen in Afrika, Asien und der Türkei teilgenommen. An seinen Dienstorten gehörte er seit 1994 immer wieder Rotary-Clubs an. Seit 2015 ist er Hauptvertreter von Rotary International bei den UN und anderen internationalen Organisationen in Genf. Er hat die Action Group for Peace in der Schweiz und Liechtenstein gegründet, ist Direktor der weltweiten rotarischen Action Group for Peace.





YOUNES BAHRAM

Rotary Dresden-Blaues Wunder

wurde 1967 in Gharbi, Südwest-Kurdistan, heute Rojava und immer noch Nord-Syrien, geboren. 1986 kam er in die DDR und studierte Medizintechnische Radiologie. Er blieb im wiedervereinigten Deutschland und begann 1992 ein weiteres Studium – der Politologie. Seit 1994 arbeitet Bahram als freiberuflicher Journalist und beeidigter Dolmetscher für die kurdische und arabische Sprache. Die Unterdrückung der Menschen in seiner kurdischen Heimat beschäftigte ihn immer mehr. Er verfasste Bücher („Ciwan erzählt von Flucht und Heimweh und seinem Vater, dem Mullah“) und vertrat die Sache Kurdistans bei vielen Gelegenheiten, literarisch wie politisch. Für geflüchtete Landsleute ist er eine wichtige Anlaufstelle.

Younes Bahram in einem seiner Gedichte: „Niemals kann ich heimisch werden, niemals bin ich hier zu Haus. Nie sprech ich in fremder Zunge was ich denk und fühle aus.“





CHRISTIAN SPRINGER

ist Kabarettist, Autor, Flüchtlingshelfer, Politikverstehender, ein Getriebener. Er wurde 1964 in München geboren und hat es dort auch zu einer Ikone des positiven Bayerntums gebracht. Mit seiner Kunstfigur „Fonsi“, dem Wärter von Schloss Neuschwanstein, kam der Durchbruch. Ab 1999 war er als Grantler auf den deutschsprachigen Bühnen, in Fernsehen und Hörfunk präsent. Woher kam sein großes Interesse am Nahen Osten, dessen Jägern und Gejagten? Christian Springer studierte in München semitische Sprachen. Das führte ihn mehrmals nach Syrien. Ende der 80er Jahre stieß er dort auf den Namen Alois Brunner. Der Nazi-Verbrecher hatte bei den Syrern Unterschlupf gefunden. Er sollte Springer viele Jahre seines Lebens begleiten, und später auch zu einem aufsehenerregenden Buch führen: „Nazi, komm raus!“. Vergangenheit und Gegenwart waren plötzlich wieder eins.

Auch während der Corona-Zeit wandte sich Springer in einem leidenschaftlichen Appell gegen Antisemitismus in Englisch und Arabisch an junge Muslime. Das jahrzehntelange Leid der Syrer wurde zu einer nicht minder tragischen Geschichte. Unter dem Eindruck des sogenannten „Arabischen Frühlings“ schrieb er das Buch „Wo geht’s hier nach Arabien?“ Er gründete zur humanitären Unterstützung syrischer Bürgerkriegsopfer den Verein „Orientshelfer“. Nun ging es nicht mehr um politische Vorgaben, sondern um Menschenleben, wie er selbst sagte. Hilfe floss reichlich, auch zahlreiche gebrauchte Feuerwehrfahrzeuge und Krankenwagen. Eines von jeder Sorte bekam Christian Springer vom Rotary Club Cham überreicht.





GERHARD SABATHIL

hat uns schon zweimal bei Veranstaltungen in Cham und auf dem Großen Arber mit seinem großen Wissen beeindruckt. Der 1954 in Pforzheim geborene Nachkomme von Sudetendeutschen, mit starken ungarischen Wurzeln versehen, studierte Wirtschaftswissenschaften und Geschichte an der Münchner Uni. Nach der Promotion 1981 begann seine Karriere beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag. Drei Jahre später wechselte er zur Europäischen Union. Nach mehreren internen Spitzenpositionen, konnte er sich in der EU-Diplomatie bewähren. Als Geschäftsträger der EU in Prag und Bratislava und Referatsleiter für den Westlichen Balkan in Brüssel. 2000 bis 2004 war Sabathil EU-Botschafter in Norwegen und Island, von 2004 bis 2008 Leiter der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland. Es folgte die Berufung zum Leiter des Ostasien- und Pazifik-Referats in Brüssel, abschließend zum EU-Botschafter in Südkorea. Danach widmete sich Professor Sabathil der Politik- und Wirtschaftsberatung in Berlin.

Er wird uns beim Rotary Forum über die europäische Friedenspolitik berichten, aber auch über den Vormarsch der Chinesen. Das Thema bewegt ihn besonders stark.





ARMIN STAIGIS

Rotary Chemnitz-Schlossberg

ist Jahrgang 1950. Er kam als Wehrpflichtiger zur Bundeswehr und schlug dort die Offizierslaufbahn der Jägertruppe ein. Schon früh setzte er die Messlatte so hoch wie möglich. Das zeigt die nächste Station, die Generalstabsausbildung an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg. Nach einem dreijährigen Abstecher als stellvertretender Militärattaché an der Deutschen Botschaft in London wurde er Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 223 in München. 1991/92 war Staigis Referent in der Stabsabteilung Militärpolitik und Rüstungskontrolle auf der Bonner Hardthöhe. Danach wechselte er in die Abteilung für Außen- und Sicherheitspolitik des Bonner Bundeskanzleramts. Es folgten Verwendungen bei der NATO in Brüssel, beim Oberbefehlshaber der Alliierten Streitkräfte in Zentraleuropa. Ab 2001 kommandierte Staigis die Jägerbrigade „Freistaat Sachsen“ in Frankenberg und auch das deutsche SFOR Kontingent und die Deutsche Battle Group SFOR auf dem Balkan. Seine steile militärische Karriere endete keineswegs als Chef des Stabes des 1. Deutsch-Niederländischen Korps in Münster, auch nicht beim EU-Militärausschuss in Brüssel, sondern als Chef des Heeresamtes in Köln. Von 2013 bis 2015 war Staigis Vizepräsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik in Berlin.

Bei unserem Rotary Forum in Chemnitz, 2019, hat er einen aufsehenerregenden Vortrag zu „Chancen und Risiken des Wertverständnisses und der Grundlagen von Demokratie heute“ gehalten. Der engagierte Rotarier wirkte vergangenes Jahr als Präsident des Clubs Chemnitz-Schlossberg und wird ab Juli 2022 dem Distrikt als Governor vorstehen.





SWING GUITARS

Als herausragendes musikalisches Schmankerl präsentieren wir einen weithin bekannten Altmeister des Swing: Ferry Baiert aus Furth im Wald. Die „Swing Guitars“ werden am 30. Oktober aus den beiden Gitarristen Ferry Baiert und Roland Schröder bestehen, Marcus Woelfle an der Geige und Reinhold Grassl am Kontrabass. Zu Beginn, während der Pause und bei der Verabschiedung wollen sie uns mit Gipsy-Musik, Csardas, Valse-Musette , Bossa Nova und Swing Jazz im Stil von Django Reinhardt passend zum Thema des Tages unterhalten.





Rotary Forum - "Frieden schaffen".
Chemnitz. 19. April, 2019.